

Datum: 12.10.2023

Baureferat
Tiefbau Straßenreinigung
BAU-T21

Oktoberfest 2023;
Schluss- und Erfahrungsbericht

I. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich 6 – Veranstaltungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf Ihre Anfrage vom 27.09.2023 teilt Ihnen die Städtische Straßenreinigung des Baureferates Folgendes mit:

Die tägliche Reinigung des Festplatzes verlief für die Straßenreinigung über den gesamten Zeitraum weitgehend problemlos.

Im Rahmen der Flächenreinigung der Feststraßen fielen vom 16.09.2023 bis 03.10.2023 insgesamt 90,94 t Kehrriecht und Müllablagerungen an.

Die abgefahrenen Kehrriechtmengen haben sich im Vergleich zur letzten Wiesn gering verändert: 2022 - 86,13 t.

Entsorgungsmengen der letzten Jahre:

2019 - 88,22 t	2018 - 87,97 t	2017 - 93,11 t	2016 - 99,14 t
2015 - 122,98 t	2014 - 233,49 t	2013 - 250,08 t	2012 - 280,88 t
2011 - 236,55 t	2010 - 213,13 t	2009 - 178,62 t	

Es mussten keine größeren Mengen an Müllsäcken und Kartonagen, die auf den Feststraßen abgestellt wurden, abgefahren werden. Dadurch blieb die Entsorgungsmenge insgesamt auf dem gleichen Niveau wie in den letzten Jahren.

Besondere Arbeitsbehinderungen waren nicht gegeben und die Reinigung der Feststraßen konnte, wie geplant, durchgeführt werden. Hier kommt uns besonders das Zugangskonzept entgegen. Dass sich lediglich der Lieferverkehr auf dem Festgelände aufhält und unsere Mitarbeiter*innen auf die frühen Besucherströme nicht achten müssen, ist eine große Arbeitserleichterung.

Für das Waschen der Feststraßen und zur maschinellen Reinigung wurden 2023 von ca. 1.850 m³ Wasser verbraucht (Im Vergleich: 2022 - 1.750 m³).

Wasserverbrauch der letzten Jahre:

2019 - 1.841,7 m ³	2018 - 1.939,6 m ³	2017 - 1.734 m ³	2016 - 1.468 m ³
2015 - 1.813 m ³	2014 - 1.996 m ³	2013 - 1.829 m ³	2012 - 1.815 m ³
2011 - 1.943 m ³	2010 - 1.681 m ³	2009 - 1.477 m ³	

Die Reinigung der Eingangsbereiche nach der Zugangsöffnung für die Wiesn-Besucher*innen waren, vor allem an den Samstagen und am Feiertag, eine Herausforderung. Die Warteschlange der Wiesn-Gäste um das Festgelände hinterließ nach deren Einlass eine stattliche Menge an Müll auf den Gehwegen und Straßen. Dabei war vor allem der

Haupteingangsbereich (P2), der Eingang an der Schaustellerstraße (P5), der Eingang am Esperantoplatz (P8) und der Eingang an der Bavaria Nordseite (P13) stark verschmutzt. An allen anderen Tagen, selbst an den Sonntagen, war der Nachreinigungsaufwand nicht besonders groß.

Am Haupteingang (P2) war die Reinigung nach der Eingangsöffnung an den Samstagen in dem für die Besucher*innen vorgegebenen Anstellbereich um die Wirtschaft „Das Bad“ (ehemaliges Brausebad) ein Problem. Die Besucher*innen standen dort seit den frühen Morgenstunden. Durch die stark verschmutzten Verkehrsflächen war eine intensive Reinigung erforderlich. Wenn dorthin dann auch der nachrückende Besucher*innen-Strom geleitet wird, ist keine Zeit die Reinigung ohne Belästigung für die Besucher*innen bzw. Behinderung für unsere Mitarbeiter*innen durchzuführen. Hier sollten für die Zeit der Nachreinigung die Besucher*innen-Ströme umgeleitet oder kurz angehalten werden.

Beim Zugangsbereich P 13 waren die Absperrungseinrichtungen (Absperrgeländer und Absperrbänder) für die anstehenden Besucher*innen so eng aufgestellt, dass eine Nachreinigung nach der Eingangsöffnung nur erschwert möglich war. In diesem Bereich müsste der nachströmende Besucher*innen-Strom ebenfalls von den Ordnern kurz angehalten oder umgeleitet werden, damit der Eingangsbereich gefahrlos für die Besucher*innen und unsere Mitarbeiter*innen gereinigt werden kann.

Es wurden am ersten Wiesn-Samstag einige Zäune im Zugangsbereich P13 umgerissen und der Müll landete auf den Grünflächen.

Große Rollcontainer-Tonnen (1100 l Fassungsvermögen) wurden von der AWM in den Anstellbereichen bereitgestellt, um vor allem Flaschen, welche nicht mit auf das Festgelände genommen werden dürfen, entsorgen zu können. Dies wurde leider nicht immer von den Sicherheitskräften und Besucher*innen genutzt. Stattdessen wurden im direkten Umfeld dieser Tonnen zahlreiche Flaschen auf dem Boden abgestellt.

Im Nachgang wurden diese Tonnen von unseren Mitarbeiter*innen mit eben jenem auf den Boden abgestellten Müll gefüllt, um eine erhöhte Leerung der eigenen Reinigungsfahrzeuge zu vermeiden (jeweils ca. 1 Stunde Zeitaufwand pro Leerung).

Eine bessere Kennzeichnung der Tonnen für diesen Zweck wäre in Zukunft hilfreich. Auch sollte eine größere Sensibilisierung des Security-Personals erfolgen, die dort anstehenden Besucher*innen darauf hinzuweisen, ihre mitgebrachten Getränke oder sonstigen Müll direkt in die bereitgestellten Abfalltonnen zu entsorgen.

An den Samstagen sollte durch die AWM auch im erweiterten Umfeld der Eingangsbereiche noch mehr zusätzliche Abfalltonnen aufgestellt werden (unter Aufsicht/in der Nähe des Sicherheitspersonals).

All das wäre eine Erleichterung für die Nachreinigung der Anstellbereiche an den Eingängen.

Der Reinigungsdienst zur Betriebszeit des Oktoberfestes bestand auch dieses Jahr wieder aus zwei Arbeitsgruppen:

Die komplette Reinigung der Feststraßen mit einem Elektrofahrzeug und mit einer Kleinkehrmaschine konnte nur unter der Woche durchgeführt werden. An den Wochenenden und am Feiertag konnten auf dem Festgelände, bedingt durch das hohe Besucher*innen-Aufkommen, nur die Rettungswege turnusmäßig gereinigt werden.

Über die gesamte Veranstaltungszeit mussten die beiden Arbeitsgruppen verstärkt an den Eingangsbereichen eingesetzt werden. Durch das Sicherheitskonzept fallen hier über den gesamten Veranstaltungstag erhebliche Müllmengen an.

Die Verkehrsflächen mussten dort immer wieder mit der Kehrmaschine gereinigt werden und die Absperranlagen mussten die Mitarbeiter*innen mit dem Elektrofahrzeug immer wieder von den Müllablagerungen reinigen.

Im Rahmen der Flächenreinigung auf der „Oiden Wiesen“ mussten über die gesamte Wiesenzeit keine erwähnenswerten Mengen an Müllsäcken und Kartonagen, die auf den Feststraßen abgestellt wurden, abgefahren werden. Dadurch blieb die Entsorgungsmenge insgesamt auf dem gleichen niedrigen Niveau wie in den letzten Jahren.

Auf allen Feststraßen der Theresienwiese, bei welchen sich am Fahrbahnrand Rasen befindet, wurde Schmutz/Erde durch den Lieferverkehr auf die Fahrbahn getragen.

Mit freundlichen Grüßen

- II. Abdruck von I.
an das Baureferat - RL
an das Baureferat - RG4 - zu Ihrem Schreiben vom 28.09.2023
an das Baureferat - T/Vz - zu 23722
an das Baureferat - T2/Vz
zur Kenntnis.

- III. WV bei T21